

I. Momentane Situation in der BRD

Kranke mit MCS (Multiple Chemical Sensitivity) bzw. CI (Chemical Injury), GCI (Gefährliche Chemikalienintoleranz), TILT (Toxicant-induced Loss of Tolerance) werden allein gelassen und mit behördlichem, ärztlichem und juristischem Segen ins gesundheitliche, finanzielle und soziale Elend und nicht selten in den Suizid getrieben.

II. Es ist an der Zeit, auch in der BRD Rahmenbedingungen zu schaffen, damit MCS-kranke ein menschenwürdiges Leben führen können, denn

MCS geht alle an !

„MCS kann jeden treffen. Niemand kann sicher sein, nicht der Autor, nicht der Leser, niemand. Der MCS-kranke ist wie der Kanarienvogel in der Kohlenmine. Er warnt die Menschen vor der Vergiftung ihrer Umgebung und fordert zum Handeln auf... Handeln Sie, nicht nur für uns, sondern für sich selber, für Ihre eigenen Kinder und für die zukünftigen Generationen.“
(Jacob Berkson, A Canary's Tale, 1996)

Handeln bedeutet :

die vielfältigen gesundheitlichen Auswirkungen der Schadstoffbelastungen zu erkennen und in allen Bereichen unserer modernen Gesellschaft die Konsequenzen aus dem Erkannten zu ziehen.

MCS fordert nicht nur Umdenken und Schadstoffreduktion im individuellen Bereich (in der Familie, im soziales Umfeld, am Arbeitsplatz), sondern auch ein **generelles Umdenken und eine generelle Schadstoffreduktion.**

Hierzu ihren Beitrag zu leisten sind gefordert:

die Industrie (nicht nur die Chemie- und Pharmaindustrie),
die Politik, die Parteien, die Medien, die Kirchen, die Kunst, das Militär
die Medizin (aller Fachrichtungen), die Krankenkassen,
alle Behörden, alle Berufe, alle Wissenschaften,
auch die Psychologie, Pädagogik, Soziologie, Philosophie,
die Rententräger, Versicherungen, Gewerkschaften, Vereine, Organisationen,
Selbsthilfegruppen und alle Bürgerinnen und Bürger.

www.safer-world.org, info@safer-world.org, c/o Ingrid Scherrmann